

**Edith Jung**

## **Was bedeutet Partizipation in belasteten Familien?**

### **„Keiner fällt durchs Netz“**

Im Rahmen der sogenannten „Frühen Hilfen“ werden seit 2006 vermehrt Familienhebammen in belasteten Familien eingesetzt. Häufig finden zeitgleich anderen Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der Jugendhilfe statt. Es stellt sich dabei gelegentlich die Frage, ob es nicht zu einer Überversorgung und/oder Verunsicherung der Familien durch die unterschiedlichen Hilfsysteme kommt, die häufig nicht gut miteinander kommunizieren. Durch diese beiden Faktoren kann die gewünschte Partizipation der Familien im Entwicklungsprozess gehemmt werden.

### **Keiner fällt durchs Netz**

- Ab 2006 Modellprojekt  
des Nationalen Zentrum Frühe Hilfen/Berlin
- eben solange evaluiert durch das Institut für  
Kooperationsforschung und Familientherapie  
der Univ.Heidelberg
- seit 2010 feste Einrichtung im Kreis Offenbach

## Vorgehensweise um belastete Familien zu erreichen

Identifikation anhand der sogenannten Heidelberger Belastungsscala, anderer Risikochecklisten oder auch persönliche Einschätzung der:

- Niedergelassenen Hebammen
- Beratungsstellen
- Geburtshilfliche Abteilungen
- ASD
- Familien selbst
- Andere Kooperationspartner

## Vorgehen nach Meldung an die Koordinierungsstelle

- Erstkontakt durch Koordinatorin
- Vermittlung an die Familienhebamme

Im Laufe der Betreuung:

- Supervision
- Hilfeplangespräche
- Orga Treffs

## Situation im Kreis Offenbach

- ca. 340000 Einwohner in 13 Gemeinden
- davon 14% Nichtdeutsche
- 7 Familienhebammen sind eingesetzt (davon drei mit Migrationshintergrund)
- sie arbeiten freiberuflich mit einem Werkvertrag
- alle Anfragen können bedient werden
- parallel werden ca. 50 Familien betreut
- etwa 30% erhalten auch Unterstützung durch andere Hilfesysteme, meist durch den ASD
- ungefähr 80% finanzielle Unterstützung
- etwa 30% haben Migrationshintergrund

## Einsatz der Familienhebamme

- während der Schwangerschaft
- im Laufe des Wochenbettes
- selten später
- ein bis mehrere Male in der Woche
- bis zum 1. Geburtstag (in einigen Fällen ein weiteres halbes Jahr)
- evtl. zusätzlich zu anderen Hilfeinrichtungen
- im Anschluss und/oder parallel zu krankenkassenfinanzierten Besuchen

## Aufgaben

- basale elterliche Kompetenz unterstützen und fördern
- Umgebungsbedingungen verbessern (insbesondere im psychosozialen Bereich)
- Vermittlung anderer Unterstützungsangebote einleiten
- für Ernährung- und Erziehungsfragen zur Verfügung stehen
- pflegerische Maßnahmen vermitteln

## Erweiterung der „Projektaufgaben“

- Gutscheine/Schnupperstunde für das „Baby verstehen“
- Mütter/Väter Sprechstunde
- Familienpaten

## Geplante Maßnahmen

- Fallmanagement in Kooperation mit ASD und proArbeit
- Unterstützung der „Hausbesucher“ (eine Maßnahme des Integrationsbüros) um Familien ohne deutsche Sprachkenntnisse
- die Gruppe der Familienpaten soll erweitert werden

## Was bedeutet Partizipation in belasteten Familien?

Ein exemplarisches Beispiel einer betreuten Familie im Rahmen „Keiner fällt durchs Netz“

## Vater

- 26 Jahre, wurde als Kind in Obhut genommen und wuchs im Kinderheim auf
- Hauptschulabschluss, keine Berufsausbildung, lebt schon immer von Unterstützung
- war 4 Jahre in Haft ( Raub, schwere Körperverletzung)
- habe in der Haft gelernt Gewalt zu vermeiden
- würde gerne eine Ausbildung zum Tierpfleger machen
- Aushilfsarbeiten bekommt er aufgrund des Eintrages im Führungszeugnis nicht

## Mutter

- 28 Jahre, jetzt 4 Kinder (das jüngste Kind ist ein gemeinsames)
- ein Kind lebt bei den Großeltern
- ein weiteres beim Kindsvater
- das dritte wurde in Obhut genommen
- Hat immer viel Gewalt in ihren Beziehungen erlebt
- Hauptschulabschluss, keine Berufsausbildung, immer von Unterstützung gelebt



## Partizipation ?

- alle Maßnahmen seien immer in Ordnung gewesen
- insbesondere in der Kindheit hätte man ja keinen Einfluss nehmen können
- Später war auch alles vorgegeben
- man hätte keinen Einfluss nehmen können
- aber auch das sei halt so

## Schwierigkeiten/Probleme

- für Vater und Mutter sind unterschiedliche Stellen/Sachbearbeitern zuständig
- es geht nicht mehr um Ausbildung
- die beiden ersten Kinder leben in einem anderen Zuständigkeitsbereich des ASD
- die Familie wird nicht als Einheit betreut

**Edith Jung**

„Keiner fällt durchs Netz“, Kreis Offenbach

**Kontakt:**

Dieburger Straße 31c

64287 Darmstadt

Tel.: (06151) 1590927

E-Mail: [edith.jung@web.de](mailto:edith.jung@web.de)

Web: [www.systemische-hebamme-jung.de](http://www.systemische-hebamme-jung.de)